

(Die Geschäftslage der ungarischen Maschinenindustrie.) Die ungarische Maschinenindustrie ist derzeit fast zur Gänze für die Heeresverwaltung tätig. Insbesondere die Werkzeugmaschinenfabriken sind voll in Anspruch genommen und verfügen über einen derart hohen Auftragsbestand, daß sie nicht mehr in der Lage sind, für die Friedensindustrie Bestellungen anzunehmen. Auch die Lokomotiv- und Waggonfabriken sind voll beschäftigt, bezugnehmend die Schiffbauindustrie. Die Erzeugung an landwirtschaftlichen Maschinen hat derzeit fast ganz aufgehört, da sämtliche Werke auf die Fabrikation von Kriegsbedarfsartikeln umgestellt werden mußten. So erzeugt jetzt die Ungarische Göhrer-Schranz-W.G. hauptsächlich Militärfahrzeuge in großen Mengen, von denen mehrere Typen auch bei der deutschen Armee eingeführt sind. Beträchtliche Erweiterungen ihrer Anlagen haben die ungarischen Automobilfabriken vorgenommen. Bekanntlich sind auch mehrere Neuanlagen entstanden, so daß gegenwärtig die Leistungsfähigkeit der ungarischen Automobilindustrie, die naturgemäß ebenfalls ausschließlich im Interesse der Heeresverwaltung tätig ist, weit höher zu veranschlagen ist als in der Zeit vor dem Kriege. Diese Ausdehnung der Erzeugungstätigkeit hat die ungarische Autoindustrie auch bereits veranlaßt, für die Zukunft vorzusorgen. Es wurde nämlich vor kurzem innerhalb des Bundes der ungarischen Fabriksindustriellen eine eigene Sektion gebildet, die sämtliche Autofabriken sowie die Flugzeugmotorenfabriken Ungarns umfaßt. Zweck dieser Organisation ist, wie ungarische Blätter berichteten, die Versorgung des ungarischen Marktes mit ausschließlich in Ungarn erzeugten Fabrikaten sowie die Schaffung von Hilfsindustrien. Die Errichtung von Hilfsindustrie soll es insbesondere möglich machen, daß in Zukunft auch nicht ein einziger Autobestandteil aus dem Ausland bezogen werden muß. — Neue ungarische Fabriken, die Veroplanmotoren und Flugzeuge herstellen, haben bereits im Vorjahre erhebliche Betriebsveränderungen vorgenommen und sind auch gegenwärtig bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Im laufenden Jahre wird die Investitionstätigkeit in diesem Betriebszweig fortgesetzt und kommt unter anderem die neue Fabrik der Ungarischen Allgemeinen Maschinenfabriks-W.G. in Betrieb, wodurch die Produktion erheblich steigen wird. — In der elektrischen Maschinenindustrie sind die einzelnen Betriebe ebenfalls voll in Anspruch genommen. Die Lieferungen umfassen einerseits Maschinen und Einrichtungen für die Kriegsindustrien, andererseits verschiedene Spezialapparate für die Front. So liefern die Firmen zum Beispiel elektrische Gesteinsbohrmaschinen zur Herstellung von Unterständen, elektrische Pumpen zur Entwässerung von Schützengräben, Scheinwerfer, Verhaukel, Heiz- und Kochapparate zur Verwendung in Schützengräben. — Empfindlich fühlbar macht sich in der ungarischen Maschinenindustrie die Schwierigkeit bei der Rohmaterialbeschaffung sowie der Mangel an Facharbeitern, Erscheinungen, die sich gegenwärtig in der Industrie aller Staaten zeigen. Die finanziellen Ergebnisse werden bei den Aktiengesellschaften für das abgelaufene Jahr durchaus günstig beurteilt.